

Eine neue *Heliconius*form v. Guatemala

von W. Niepelt, Zirlau.

Heliconius anderida Hew. forma *styx* n. f.

Wie *fornarina* Hew. (vide Seitz Exot. Taf. 74 c.) Grundfarbe schwarzbraun, die gelbe Vorderflügel-Schrägbinde bei einem ♂ dunkelolivgrün scharf umrissen, die 3 Flecke in derselben rostbraun, bei einem zweiten ♂ die Schrägbinde mit verschwommenem Umriss, die dunklen Flecke in derselben fehlen, die Doppelfleckenreihen im Apex sowie am Distalrande verwischt olivgrün, Binden und Flecke der Vorderflügel unterseits ebenfalls stark verdunkelt.

2 ♂♂ Dep. Malacatan, Guatemala.

Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertischen Sammlung.

Beschrieben von Wichgraf.

(Fortsetzung.)

10. *Phasicnecus gemmatus* n. sp.

Ein sehr lebhaft gefärbtes schönes Tier, welches durch seine starke pelzartige Behaarung in den verschiedensten Abstufungen von hell zitronengelb bis zu tiefem Mennigrot einen brillanten Eindruck macht. Gesteigert wird derselbe noch durch eine submarginale schwarze Punktreihe, welche auf der Oberseite der Vorderflügel mit dicken, weißen Schuppen nach innen zu bedeckt ist, so daß sie aufgehöhlt zu sein scheint.

Oberseite. Vorderflügel: Ein ziemlich gleichmäßiges goldiges Dottergelb, hinter dem Vorderrande und in Feld 1b bräunlich verdunkelt, in letzterer Zwischenfalte auch mit weißen Schuppen verloren bestreut. Der Diskalfleck der Zelle ist auch weiß gekernt und mit einem nach außen gehenden Wischer im Felde 5 versehen. Die Fleckenreihe erstreckt sich von Feld 2 bis 8 in Entfernung von 3 mm vom Außenrand; nur in Feld 4 und 5 rücken die Flecke nach innen auf 4 mm. Fransen 1 mm lang, etwas heller rötlich.

Hinterflügel: Grundton hell zitronengelb, nach dem Hinterrande zu einem Drittel mit langen mennigroten Haaren bedeckt. Das äußere Randdrittel bräunlich verdunkelt, worin von unten her die Fleckenreihe leise hindurchschimmert. Nur in Feld 2 und 3 ist sie deutlicher als grauer Fleck, sogar mit Andeutung des helleren Kerns.

Unterseite: Gleichmäßig hell rötlich gelb. Fleckenreihe auf beiden Flügeln schwarzbraun, nur kleiner als auf der Oberseite des Vorderflügels. Im Hinterflügel zieht sie von Feld 2—6, in Feld 4, 5 und 6 in gerader Linie. Bei beiden Flügeln Farbe dem Hinterrande zu aufgehellt, am Vorderrande und an der Basis rötlicher, namentlich beim Hinterflügel. Dort an der Basis ein starkes mennigrotes Haarbüschel. Körper noch dunkler braunrot. Fühler dottergelb. Augen stahlgrau. Schienen rot behaart, Tarsen braun und kahl. Hinterleib unten und namentlich am After rot behaart.

Flügelspannung 39, Vorderflügel 18, Körperlänge 19 mm. Bailundo (Angola), coll. Ertl.

11. *Euproctis ornata* n. sp.

Das gleichmäßig silberweiß glänzende Tier trägt im Vorderflügel als Schmuck eine den Außenrand

in 3 mm Entfernung begleitende Reihe von mennigroten Flecken außer dem am Zellschluß befindlichen.

Oberseite. Vorderflügel: Grundton am Vorderrande, an der Basis und am Hinterrande gelblich getrübt. Von den sieben Flecken die drei vordersten am deutlichsten, der in Feld 5 nach innen aus der Reihe tretend. Zellabschlußfleck länglich unregelmäßig.

Hinterflügel rein weiß.

Unterseite desgleichen. Wo abgescheuert, Adern gelblich. Leib cremefarben mit dickem gelbbraunem Busch am Analende. Fühler gelblich, Augen schwarz, Tarsen behaart.

Flügelspannung 39, Vorderflügel 19, Körperlänge 18 mm. Bailundo (Angola), coll. Ertl.

12. *Laelia bacchans maculata* n. f.

Das vorliegende Exemplar wäre schwierig zu bestimmen gewesen, zumal das Aussehen des Tieres auf alles andere als auf eine *Laelia* schließen läßt, da leider Kopf und Fühler fehlen bei sonst guter Erhaltung. Zum Glück befinden sich im Berliner Museum zwei durch Prof. Karsch als *Laelia bacchans* bearbeitete Tiere, die dem vorliegenden Exemplar sehr ähnlich sind bis auf das Fehlen des großen Zellflecks im Hinterflügel. Da diese aber durch schlechte Erhaltung eine genauere Beschreibung der Zeichnung, die Prof. Karsch als verwaschen bezeichnen mußte, unmöglich machten, will ich sie nach dem besser erhaltenen Exemplar zu ergänzen versuchen.

Oberseite. Vorderflügel: Der rötlich gelbbraune Grundton hellt sich in der Mitte um den unregelmäßig geformten schwarz geränderten und von einem dunkleren Hof umgebenen Nierenfleck am Schluß der Zelle zu einer vom Vorder- bis zum Hinterrande gehenden breiten Querbinde auf, in welcher der Hof vom Vorderrande keilförmig bis in die Mitte des Feldes 2 reicht. Vom zweiten Drittel des Vorderrandes beginnt eine unregelmäßige Kette von halbmondförmigen, nach außen geöffneten, nach innen von einer gezackten Linie begleiteten dunkler gesäumten graubraunen Flecken, welche schräg dem Außenrande bis Feld 3 zustrebt, von wo sie mit Ausbiegung nach innen am dritten Viertel des Hinterrandes endigt. In Feld 5, 6 und 7 setzt sich nach außen je ein zweiter Fleck davor, so daß der Grundton dort so schmal bleibt (3 mm) wie in Feld 3, und nur in Feld 4, 2 und 1a auf 4 mm sich verbreitert. Das Wurzeldrittel wird durch eine dunkler gesäumte und nach außen und innen von Zackenlinien begleitete Querbinde ausgefüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Zygaena carniolica Scop.

Beschreibung neuer Rassen

von Oberreg.-Sekretär Hugo Reiß.

1. *Zyg. carniolica* Scop. v. *amanda* var. nova wurde von Dannehl aus den Abruzzen und dem Sabiner-Gebirge (Mittelitalien) mitgebracht. Sie ist eine kleine anscheinend in verhältnismäßig großer Höhe vorkommende Rasse. (Gesamtspannweite 22—23 mm.) Aberrationsneigung ist wenig vorhanden. Die mir vorliegenden Stücke, die ich der Güte des Herrn Leonhard, Dresden, verdanke, zeigen im Gegensatz zur v. *sardoa* Mab. aus Sardinien, die ich bis jetzt nicht erhalten konnte, den vorderen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Eine neue Heliconiusform v. Guatemala 19](#)